



41. Filmfest Osnabrück
Festival des Unabhängigen Films

Pressemeldung

8. September 2026

info@filmfest-osnabrueck.de
filmfest-osnabrueck.de

Osnabrücker Filmforum e. V.
Lohstraße 45 a
49074 Osnabrück

Sperrfrist 9. September, 12 Uhr

41. Filmfest Osnabrück – Festival des Unabhängigen Films // 06. – 11. Okt. 2026

Das Festivalprogramm 2026

ERÖFFNUNG + SEKTIONEN

Der Herbst steht vor der Tür und damit auch das **41. Filmfest Osnabrück**. Vom **6.-11. Oktober** verwandelt sich die Osnabrücker Altstadt mit 26 Spiel- und Dokumentarfilmen in fünf Langfilmsektionen ins Kino. Nachteulen mit Vorliebe für kurze Filme kommen an vier Abenden in der Lagerhalle auf ihre Kosten.

Das komplette Programm ist ab dem **9. September (12 Uhr)** auf der Website verfügbar unter:
www.ffos.eu/programm-2026

+++ Eröffnung +++

Gemeinsam mit Regisseurin **Tizza Covi** feiert das Filmfest am **Dienstag, den 6. Oktober um 19:30 Uhr** in der Lagerhalle Eröffnung. Das Regieduo Tizza Covi und Rainer Frimmel gehört zu den interessantesten und sinnlichsten der jüngeren österreichischen Filmgeschichte. Sozialrealistisch und poetisch zugleich, faszinieren sie nicht zuletzt durch ihre feinfühligste Zuneigung zu ihren Protagonist*innen. Mit dem Spielfilm „Wiener Blues – The Loneliest Man in Town“ präsentiert Covi die Reise von Musiker Al Cook. Kommerzialisierung, Verlust seiner Wohnung, Einsamkeit – Cook trotz dieser Veränderungen und zeigt, dass es niemals zu spät ist für einen Neuanfang.

+++ Sektionen +++

+ Wettbewerb um den Friedensfilmpreis Osnabrück +

Insgesamt **sieben Dokumentarfilme** treten im Wettbewerb um den Friedensfilmpreis Osnabrück 2026 an. Sie erzählen vom Mut, Mensch zu sein: davon, wie man Hoffnung bewahrt, wenn ringsum das Chaos herrscht, und wie das Zuhören weiter trägt als der Streit.



Auf den Straßen Europas sagen Fahrer aus Usbekistan und Georgien, ohne Lohn und ohne Aussicht, zum ersten Mal entschlossenes „Nein“ zu einem ausbeuterischen System. **Felix Länge** dokumentiert in „**Driving Europe**“ (**Lagerhalle, 8.10., 17:30 Uhr**) den Zusammenhalt osteuropäischer Lkw-Fahrer. Während nahe der Front im Donbas Arbeiter*innen ein Wärmekraftwerk unter Beschuss am Laufen halten – bis zur Evakuierung. Ein Film über Arbeit und Verantwortung im Ausnahmezustand. („**The Last Prometheus of Donbas**“, **Regie: Anton Shtuka, Haus der Jugend, 8.10., 20 Uhr**) Als Kontrast erklingt das Bekenntnis einer jungen Künstlerin, die ein visuelles Tagebuch führt und zwischen dem Leben im Iran und einem quälenden Verlangen nach Freiheit balanciert. Über fünf Jahre dokumentiert Soraya mit dem Handy ihren Alltag und ihre Fluchtversuche im Iran. („**A Fox Under a Pink Moon**“, **Regie: Mehrdad Oskouei & Soraya Akhalaghi, Filmtheater Hasetor, 9.10., 17:30 Uhr**).

Informationen zu allen Filmen der Sektion sind auf unserer Website zu finden: <https://filmfest-osnabrueck.de/programm-2026/>

+ Focus on European Cinema +

Focus on European Cinema entfaltet eine Landkarte europäischer Gefühle. Die **vier Spielfilme** zeigen Frauen, deren Alltag nicht verschiedener sein könnte, was sie verbindet ist der Wunsch nach Freiheit, Gerechtigkeit und Selbstwirksamkeit. Maia und ihre Tochter Áilin kämpfen in den Weiten Sápmis gleichzeitig gegen ein Bauprojekt, das die indigene Bevölkerung verdrängt, und gegen das Schweigen ihrer Familie („**Árru**“, **Regie: Elle Sofe Sara, Filmtheater Hasetor 9.10., 20 Uhr**). In Slowenien suchen drei junge Frauen ihren Weg, während der Druck der patriarchalen Strukturen wächst und die Sehnsucht nach Freiheit immer größer wird. Die Begegnung mit der Transfrau „**Fantasy**“ (**Haus der Jugend, 10.10., 17:30 Uhr**) gibt den Blick frei für neue Möglichkeiten. Im Lärm der Baustelle, gerät in Vilnius das geordnete Leben der Protagonistin ins Wanken („**Renovation**“, **Regie: Gabrielé Urbonaité, Haus der Jugend, 11.10., 15 Uhr**) und in Brüssel von 1985 stürzen buchstäblich Mauern eines Fußballstadions ein. In „**Heysel 85**“ (**Regie: Teodora Ana Mihai, Filmtheater Hasetor, 10.10., 20 Uhr**) wird die Katastrophe des Heysel-Stadions neu erzählt.

+ Vistas Latinas +

Vistas Latinas lädt zu neuen Bekanntschaften und Reisen durch Lateinamerika ein. In drei Spielfilmen und einem Dokumentarfilm bezwingen die Protagonist*innen eigene und gesellschaftliche Widerstände: In São Paulo sucht „**Isabel**“ (**Regie: Gabe Klinger, Filmtheater Hasetor, 8.10., 20 Uhr**) ihr Glück darin eine eigene Weinbar aufzubauen. „**Hiedra**“ (**Regie: Ana Cristina Barragán, Haus der Jugend, 9.10., 17:30 Uhr**) zeigt einen rauen Alltag in Ecuador zwischen tiefer Verbundenheit und einem Erwachsen werden bei ungewisser Zukunft.



Und ein junger Mann bringt 1959 trotz Widerständen den Rock 'n' Roll nach Paraguay (**„¿Quién mató a Narciso?“**, Regie: **Marcelo Matinessi**, **Haus der Jugend**, **10.10., 20 Uhr**). Während der Dokumentarfilm **„Apolo“** (Regie: **Tainá Müller**, **Haus der Jugend**, **11.10., 13 Uhr**) ein transgeschlechtliches Paar auf seiner langen Suche nach einem sicheren Ort für seine Schwangerschaft begleitet.

+ Arts in Cinema +

Die Sektion *Arts in Cinema* rückt die Kunst und ihre Schöpfer*innen ins Zentrum – ein Fest für Augen, Geist und Ohren, in dem die Kunst zur Hauptfigur wird. In Kaduna, Nigeria, dreht ein junges Kollektiv eigene Science-Fiction-Filme (**„Crocodile“**, **Haus der Jugend**, **9.10., 20 Uhr**) und ein dokumentarisches Porträt zeigt Regisseurin und Pionierin des *Queere Cinema* Barbara Hammer, die ihre eigene Repräsentation erschafft (**„Barbara Forever“**, Regie: **Brydie O'Connor**, **Lagerhalle**, **10.10., 20 Uhr**). Ganz der Jazzmusik verschrieben verbindet ein verspieltes Porträt Birmingham, Alabama, und den Künstler Sun Ra (**„The Magic City – Birmingham According to Sun Ra“**, Regie: **Guillaume Maupin & Pablo Guarise**, **Lagerhalle**, **10.10., 22:15 Uhr**). Während im Südafrika der Apartheid die Jazzmusik für einen jungen Mann Freiheit verspricht (**„Laundry“**, Regie: **Zamo Mkhwanazi**, **Lagerhalle**, **11.10., 17:30 Uhr**).

+ Wettbewerb um den Filmpreis für Kinderrechte +

Drei Dokumentarfilme und ein Spielfilm über die Innenansichten junger Menschen, die in einer komplexen Welt ihre Richtung suchen, konkurrieren um den von einer Jugendjury vergebenen *Filmpreis für Kinderrechte*.

Mehr Details zu den einzelnen Filmen der Sektion sind in der Pressemitteilung zum [Kinder- und Jugendprogramm 2026](#) zu finden.

+++ Kurzfilme +++

20 internationale Kurzfilme für Erwachsene in vier Kurzfilmprogrammen: **„Auf dem Prüfstand“** (**Lagerhalle**, **6.10., 22:30 Uhr**) erzählt die Geschichten verschiedener Personen, deren Leben durcheinandergewirbelt werden und die vor Veränderungen stehen. Düster wird es in **„Horror und Entzücken“** (**Lagerhalle**, **7.10., 22:15 Uhr**), wenn Paranoia und Wahnsinn das Fundament der Vernunft immer mehr bröckeln lassen. Die teilweise dokumentarischen Kurzfilme in **„Hier, Dort, Dabei“** (**Lagerhalle**, **8.10., 22:15 Uhr**) zeigen in kräftigen Bildern Ausschnitte unserer Gegenwart. Das Programm **„In die Tiefe“** (**Lagerhalle**, **9.10., 22:15 Uhr**) bringt poetische und gleichzeitig intensive Geschichten auf die Kinoleinwand.

Am **Festivalsonntag** stehen bei den **UFOLinos** die jüngsten Kinofans im Mittelpunkt. Drei Kurzfilmprogramme ab 4, 7 und 10 Jahren werden in der Lagerhalle mit deutscher Einsprache gezeigt.

+++ Bildmaterial +++

<https://www.swisstransfer.com/dl/01a080bf-c37d-7146-9fb4-dece73f54a05>